

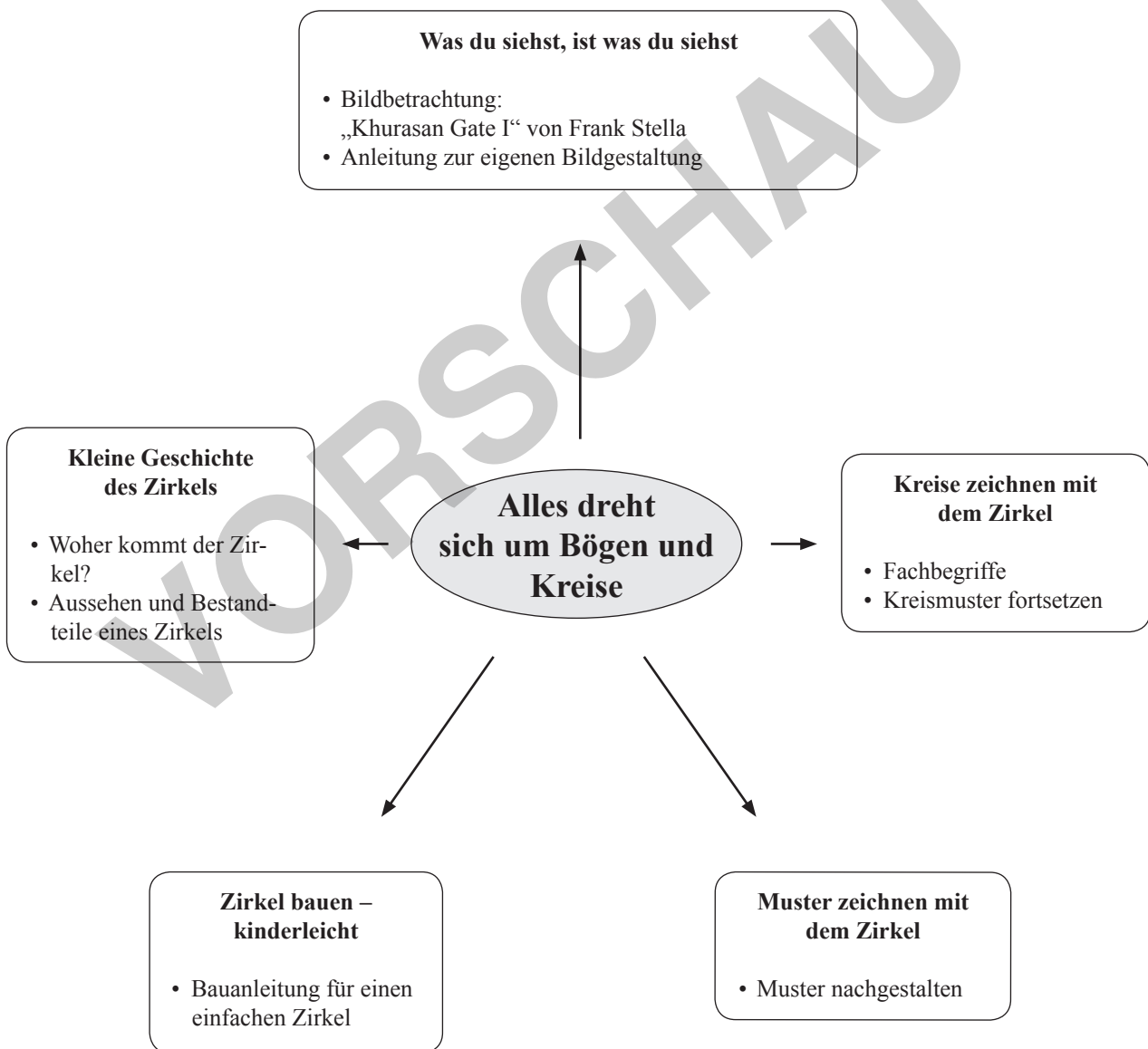
Alles dreht sich um Bögen und Kreise – eine Bildbetrachtung

Carolin Möstl-Regl, Stefanie Stoeckle, Kathlen Beese

Lernziele:

Die Schüler sollen

- initiiert durch eine Bildbeschreibung in ihrer Fantasie angeregt werden und eine eigene Vorstellung des beschriebenen Kunstwerks entwickeln,
- den Künstler Frank Stella und seine Intension kennenlernen,
- ein Bild von Frank Stella in Form, Farben und Besonderheiten kennenlernen,
- das erkannte System in einem eigenständigen Gestaltungsversuch anwenden.








Alles dreht sich um Bögen und Kreise – eine Bildbetrachtung

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Initiation: Die Lehrkraft legt als stummen Impuls die Silhouette der Kinder vor dem Kunstwerk auf. Das Kunstwerk „Khurasan Gate I“ ist mit einem Blatt Papier verdeckt.</p> <p>Die Lehrkraft leitet die Schüler bei der Fantasiereise an.</p> <p>Die Klasse arbeitet in der Gruppe ...</p> <p>... oder alternativ im Klassenverband.</p>	<p>Die Schüler stellen Vermutungen an, was die Kinder sehen könnten. → Farbfolie M1 ③ ④</p> <p>Die Schüler legen den Kopf auf die Arme, schließen die Augen und lassen in ihrer Vorstellung ein Bild entstehen, wie das Kunstwerk aussehen könnte. Die Fantasiereise kann von leiser Meditationsmusik unterstützt werden. → Fantasiereise M2 ③ ④</p> <p>Die Schüler skizzieren ihre Vorstellungen auf einem kleinen Zettel. Die Ergebnisse werden in der Gruppe kurz verglichen und begründet. Anschließend können die Skizzen auf der linken Seitentafel angebracht werden.</p> <p>Alternativ: Die Schüler beschreiben und begründen mündlich, wie sie sich das Bild vorstellen.</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>1. Präsentation von Bild und Künstler</p> <p>Nun präsentiert die Lehrkraft das Kunstwerk.</p> <p>Im Klassenverband werden Impressionen ausgetauscht und erste Vergleiche zu den eigenen Skizzen gezogen.</p> <p>Im Anschluss versuchen die Schüler das Bild zu datieren. Dazu präsentiert die Lehrkraft das Foto des Künstlers an der rechten Seitentafel.</p> <p>Ein Schüler liest die Biografie von Frank Stella vor.</p> <p>Alternative: Die Biografie als Kassettentext: Frank Stella stellt sich vor. Dazu gibt die Lehrkraft konkrete Höraufträge auf einer Folie.</p> <p>Die gewonnenen Informationen werden mithilfe von Wortkarten an der Tafel ausgewertet. Dazu werden die Wortkarten zum Foto des Künstlers geheftet. Anhand des Zitates „Was du siehst, ist was du siehst!“ wird die Intention des subjektiven Bildverständnisses herausgearbeitet.</p>	<p>→ Farbfolie M1 ③ ④</p> <p>In Ruhe – oder begleitet von passender Musik – betrachten die Schüler das Bild und verbalisieren im Anschluss ihre Eindrücke. An dieser Stelle können die Schüler dem Bild einen Titel geben.</p> <p>→ Foto von Frank Stella M3 ③ ④</p> <p>→ Biografie von Frank Stella (Arbeitsblatt) M4 ③ ④</p> <p>→ Biografie von Frank Stella (Kassettentext) M5 ③ ④</p> <p>→ Folienvorlage mit Höraufträgen M6 ③ ④</p> <p>Die Schüler sollen mithilfe des Zitates „Was du siehst, ist was du siehst!“ begreifen, dass die Aussage von Stellas Bildern offen bleiben soll. So darf jedes Kind etwas anderes in dem Bild erkennen. → Wortkarten M7 und M8 ③ ④</p>

<p>Die Lehrkraft fordert die Schüler nun auf, bei einer gelenkten Bildbetrachtung auf wichtige Details zu achten.</p> <p>Die neuen Erkenntnisse werden im Unterrichtsgespräch ausgewertet.</p> <p>Die Lehrkraft erklärt die folgende Partnerarbeit, bei der bestimmte Bögen auf dem Rücken des Partners nachgespürt und von diesem erraten und benannt werden sollen.</p> <p>2. Exploration</p> <p>In arbeitsteiliger Gruppenarbeit sollen nun die Farben und Formen des Bildes genauer analysiert werden. Die Lehrkraft verteilt die arbeitsteiligen Gruppenarbeiten.</p> <p>Einen Bogen darf man einmal aufschneiden. Dann werden die Bögen ineinander gesteckt.</p> <p>Die Gruppenarbeiten werden gemeinsam ausgewertet.</p> <p>Die Sicherung erfolgt in Form eines szenischen Spiels im „Museum“.</p> <p>3. Produktion</p> <p>Die Lehrkraft gibt Arbeitshinweise zur eigenen Bildgestaltung.</p>	<p>Die Schüler folgen den Anweisungen mit den Augen bzw. mit der Hand.</p> <p>→ Farbfolie M1 ③ ④ → Text für gelenkte Bildbetrachtung M9 ③ ④</p> <p>Daraufhin beschreiben die Schüler ihre neuen Erkenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Bögen • in verschiedenen Größen und Farben • alle Bögen sind unterbrochen. <p>Die Schüler malen sich gegenseitig den Verlauf von einzelnen Bögen auf den Rücken. Der Partner muss herausfinden, um welchen Bogen des Bildes es sich handelt.</p> <p>Die Schüler erarbeiten folgende Aspekte:</p> <p>Gruppe 1: → Farbpalette des Bildes M10 ③ ④ Hierfür stellt die Lehrkraft ca. 10-12 verschiedene Farbkarten zur Verfügung (Buntpapier, Wasserfarben o.Ä.). 8 davon müssen im Bild vorkommen.</p> <p>Gruppe 2: → Farbeigenschaften bzw. -wirkung M11 ③ ④</p> <p>Gruppe 3: → Formelemente M12 ③ ④</p> <p>Gruppe 4: → Bildaufbau M13 ③ ④</p> <p>Hierfür stellt die Lehrkraft die Bögen von M 14 in zwei verschiedenen Farben zur Verfügung.</p> <p>Die Schüler gestalten mit den Ergebnissen ihrer Gruppenarbeiten (Wortkarten, Farbkarten und Bögen) das Tafelbild (Mitteltafel).</p> <p>Ein oder mehrere Schüler dürfen Museumsführer spielen und den Besuchern ihre Kenntnisse über das Bild von Frank Stella mitteilen. Dabei bauen sie möglichst viele Informationen über das Werk und seinen Künstler ein. Die Mitschüler sind die Museumsbesucher, die den Führern Fragen stellen. Gegebenenfalls kann die Lehrkraft für das Spiel Requisiten wie eine Brille, einen Zeigestock, ein Namenskärtchen, Schirmmütze, ... zur Verfügung stellen.</p> <p>Die Schüler sollen nun mithilfe der Schablonen auf M14 und einem Bleistift ihr eigenes Bogenbild auf hellgrauem Tonpapier als Hintergrund konstruieren.</p>
--	--

Alles dreht sich um Bögen und Kreise – eine Bildbetrachtung

<p>4. Reflexion</p> <p>Im Kreisgespräch erfolgt eine gemeinsame Bewertung der entstandenen Bilder.</p>	<p>Hierzu schneiden die Schüler die äußeren Bögen und inneren Halbkreise der Schablone an den Schneidelinien entlang genau aus. Die Formen werden anschließend auf das Tonpapier gelegt, mit Bleistift umfahren und dann verschoben und wieder umfahren. Dadurch entstehen die Überschneidungen. Am Schluss werden die einzelnen Formen mit Wachsmalkreiden koloriert. → Kopiervorlagen Bögen M14 ③ ④</p> <p>Alternative: Die Schüler konstruieren ihr Bogenbild mit einem Zirkel und malen die Bögen/Bogenteile mit Wachsmalkreiden aus.</p> <p>Die Schüler bewerten die Bilder mithilfe der impulsgebenden Satzanfänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diesem Künstler ist ... besonders gut gelungen. • Dieses Bild gefällt mir, weil ... • Diesem Künstler würde ich den Tipp geben, ... • Der Künstler könnte noch ... verbessern. <p>→ Satzanfänge M15 bis M18 ③ ④</p>
<p>III. Fächerverbindende Umsetzung</p> <p>  Geschichte und Gebrauch des Zirkels</p> <p> Übungen zum Zeichnen mit dem Zirkel</p> <p>  Bauanleitung eines einfachen Zirkels</p>	<p>Hier erfahren die Schüler Wissenswertes über den Zirkel. Das gewonnene Wissen sollen sie dann in Form eines Lückentextes und im Beschriften einer Skizze wiedergeben. → Lesetext/Skizze M19a bis c ③ ④</p> <p>Die Schüler erlernen die Begriffe Radius, Mittelpunkt und Durchmesser. Dann üben sie spielerisch den Umgang mit dem Zirkel, indem sie erst einfache, dann schwierigere Muster nachgestalten. → Übungsblätter M20 und M21 ③ ④</p> <p>Mithilfe eines Brettes, einer Schnur und eines Nagels konstruieren die Schüler einen einfachen Zirkel, mit dem man Kreise mit beliebig großem Radius ziehen kann. → Lesetext M23 ③ ④</p>

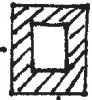
Tipp:



Für die Lehrkraft:

- Dr. Maria Linsmann: Meine Kunsthalle, Kunsthalle Bielefeld, 1992. (Diese Kunstmappe ist über die Kunsthalle Bielefeld zu beziehen.)

- www.blinde-kuh.de



Fantasiereise

Setz dich ganz bequem hin und lege den Kopf auf die Bank. Dein Atem geht ruhig.

Du gehst heute ins Museum. Die Eingangstür ist riesig und aus Glas. Mit einer Rolltreppe fährst du in den ersten Stock. Das ganze Museum ist sehr modern. Ein Neubau aus Holz, Stahl und Glas. Du fühlst dich hier gleich wohl.

Im dritten Raum entdeckst du eine Kinderschar, die vor einem Kunstwerk versammelt ist. Sie betrachten andächtig ein Bild und sprechen darüber. Du möchtest auch sehen, was ihre Aufmerksamkeit so fesselt. Deshalb nährst du dich von hinten. Leider sind so viele Kinder vor dir, dass du vom Bild gar nichts sehen kannst. Aber du hörst, was sie über das Bild sagen:

„Es ist ein wirklich sonderbares Bild.“

„Ja, es ist sehnhhr breit und gar nicht so hoch.“

„Mir fallen vor allem die leuchtenden Farben auf.“

„Rot, ein bisschen grün, gelb, pink sehe ich auch - und blau natürlich.“

„Es ist kunterbunt und alles scheint durcheinander zu gehen.“

„Da laufen verschiedene Bögen ineinander.“

„Ja, farbige Halbkreise und Streifen.“

„Wie ein großer Regenbogen sieht es aus.“

„Das ist doch ein Tor!“

„Also ich finde eher, dass es wie die Vogelschwinge des größten und buntesten Vogels der Welt aussieht.“

„Vielleicht sind es auch zwei Brücken.“

„Bunte Berge, würde ich sagen.“

„Oder doch ein Tunnel?“

Schade, dass du das Kunstwerk nicht siehst. Aber du hast nun sicher eine Vorstellung davon, wie das Bild aussehen könnte.

Komm nun langsam ins Klassenzimmer zurück, strecke dich und öffne die Augen.



Gruppe 2: Farbeigenschaften

Aufgaben:

Schaut euch die Farben des Bildes genau an!

Sucht dann aus den verschiedenen Adjektiven (Wiewörtern) diejenigen heraus, die zu den Farben passen! Kreuzt sie an!

- blass
- einfarbig
- kräftig
- traurig
- bunt
- leuchtend
- trüb
- fröhlich

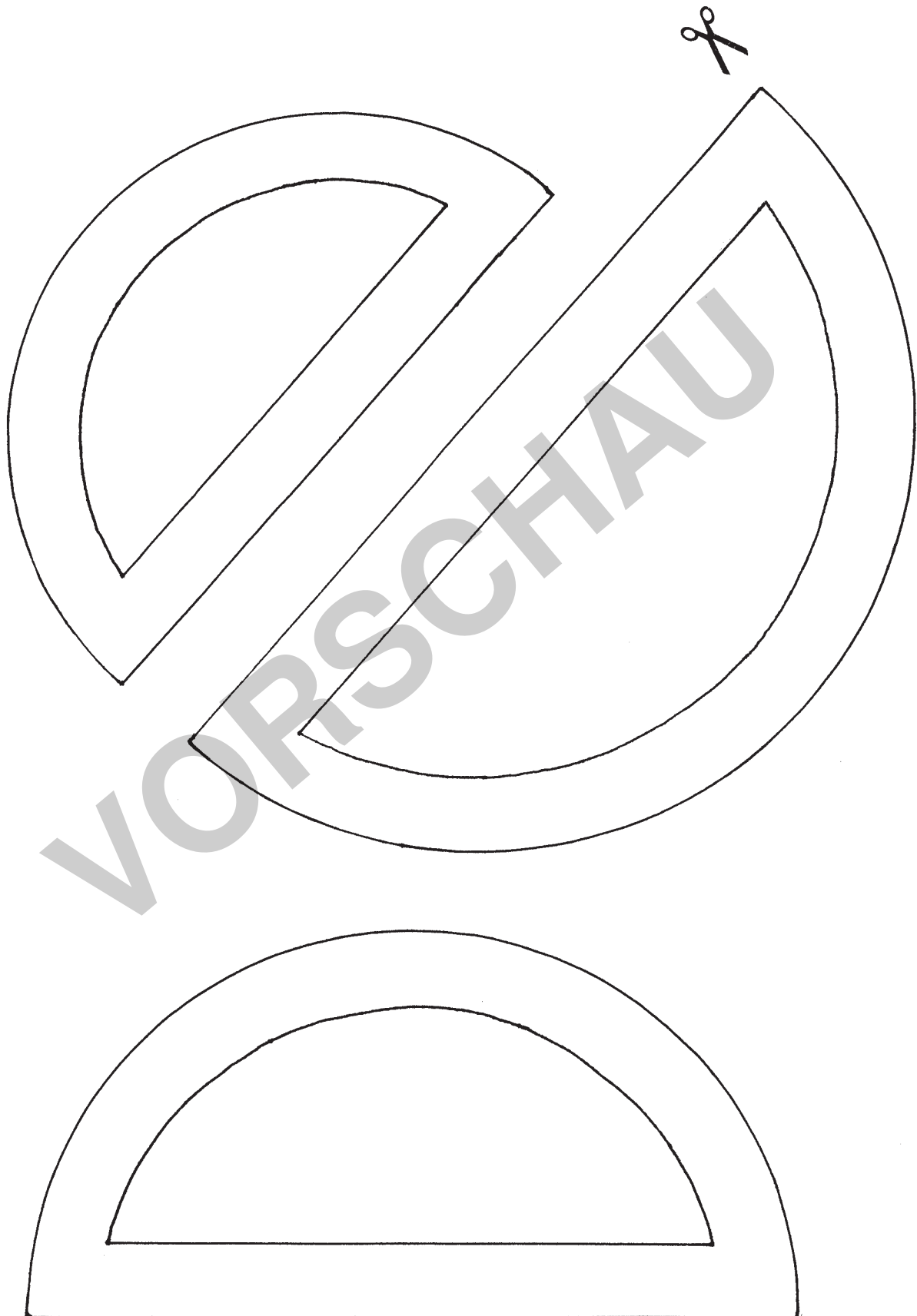
Schreibt die Wörter, die ihr angekreuzt habt, groß auf Wortkarten!

Für Schnelle:

Welche Farbe fällt am meisten auf? _____

Kommen mehr helle oder mehr dunkle Farben vor?

Schneide diese Formen aus!

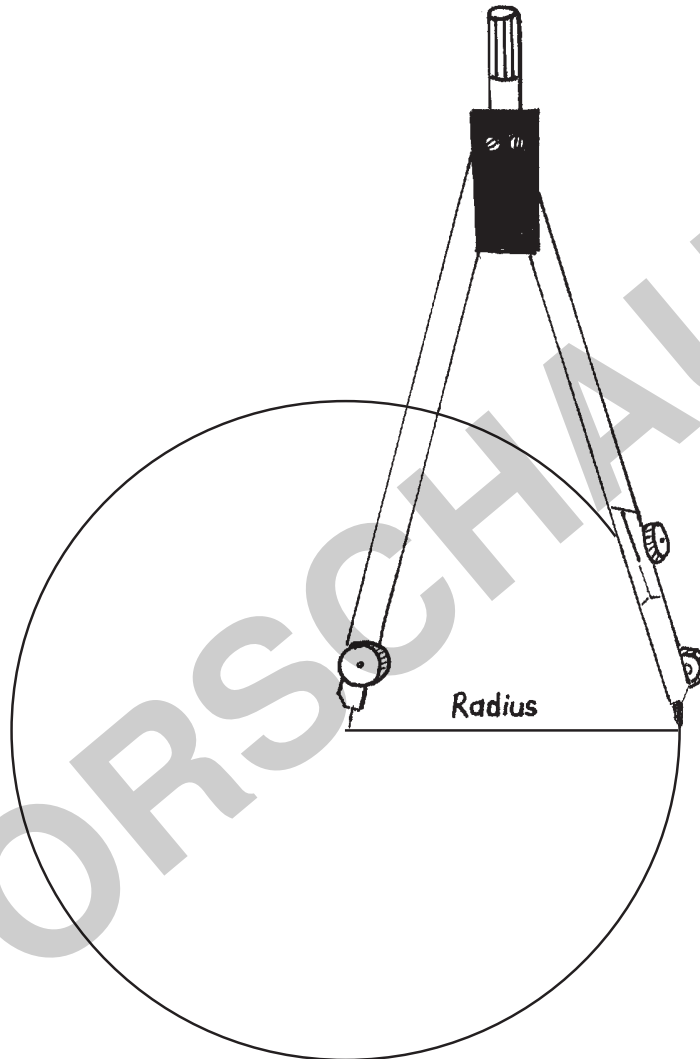


Alles dreht sich um Bögen und Kreise – eine Bildbetrachtung

M19b ③ ④

Der andere Stab trägt am Ende einen Zeicheneinsatz, meistens eine Bleistiftmine.

Der Abstand der beiden Schenkel bestimmt den Radius und so die Größe des Kreises - kleiner Abstand = kleiner Kreis, großer Abstand = großer Kreis.



Hast du genau gelesen?

Fülle die Lücken und beschrifte den Zirkel auf dem nächsten Blatt!

Das Wort Zirkel kommt aus der _____ Sprache und heißt _____.

Man braucht einen Zirkel zum Zeichnen von _____.

Der Zirkel besteht aus zwei _____, die miteinander verbunden sind.

Am Ende haben diese eine _____ und eine _____.